
KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ BERLIN

433. NOONSONG

SAMSTAG, DEN 1.9.2018, 12:00

LESEORDNUNG VOM 14. SONNTAG NACH TRINITATIS

LITURGIE

Mitwirkende:

sirventes berlin:

Anette Lösch, Bianca Reim, Antonia Kolonko, Wiebke Kretzschmar

Ulrich Löns, Martin Netter, Werner Blau, Sascha Glintenkamp

Mirlan Kasymaliev, Orgel; Leitung: Stefan Schuck

Liturg: Pfarrer Dr. Sebastian W. Stork



Zu Beginn des NoonSongs erklingt zur Einstimmung eine Orgelkomposition.



*Bitte schalten Sie Ihr **Handy lautlos** oder aus.*

Danke



Wem es schwerfällt, an den angegebenen Stellen aufzustehen, kann natürlich den NoonSong im Sitzen anhören.



Ton- und Bildaufnahmen sind während des NoonSongs nicht gestattet.



Sie möchten einen speziellen NoonSong durch eine Patenschaft unterstützen?

Dann könnte Ihr Name hier stehen.



Einzug

Orgel: Moritz Brosig (1815 - 1887): Präludium und Fuga Op.46,7

*Gemeinde
sitzt*

Liturgie: Bernard Rose (1916 - 1996): Preces & Responses

Der Vorsänger, der Liturg und der Chor singen den INGRESSUS

Vorsänger: O Herr, tu meine Lippen auf
Chor: dass mein Mund deinen Ruhm verkünde.
Liturg: O Herr, komme mir zu Hilfe
Chor: O Herr, eile mir zur Hilfe.
Liturg: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
Chor: Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit.
Und in Ewigkeit. Amen.
Liturg: Preiset den Herrn
Chor: Des Herrn Name sei gepriesen.

*Gemeinde
steht*

Es folgen zwei PSALMEN, gesungen vom Chor

Tagespsalm: Psalm 51: Moritz Hauptmann:
Ich komme vor Dein Angesicht
für vierstimmig gemischten Chor a cappella

*Gemeinde
sitzt*

Wochenpsalm: Psalm 141: Moritz Brosig (1815 - 1887):
Dirigatur oratio mea
für vierstimmig gemischten Chor a cappella

*Mein Gebet steige vor dir auf wie Räucherwerk,
meiner Hände Aufheben sei wie das Abendopfer..*

Liturg: Schriftlesung aus dem 5. Buch Mose, Kapitel 26, 1-11
Chor: Responsorium

Der Chor singt das CANTICUM

Canticum: Simon Wawer (*1979): Magnificat
für achtstimmig gemischten Chor a cappella

Der Vorsänger und der Chor singen die PRECES

Gemeinde
steht

Vorsänger: Lasset uns beten:

Chor: Herr, erbarme Dich unser. Christ, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.

Vorsänger: Vater unser im Himmel...

Gemeinde:

ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me, Dein Reich kom - me. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel, so auf
Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch wir ver -
ge - ben un - sern Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns von dem
Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit. Amen

Chor: Amen

Liturg: Erweise uns Herr, Deine Huld

Chor: und schenk uns Dein Heil.

Liturg: O Herr, bewahre Deine Kirche

Chor: und gnädiglich erhör uns, wenn wir zu Dir rufen.

Liturg: Bekleide Deine Diener mit Gerechtigkeit

Chor: und Deine Frommen sollen jubeln.

Liturg: O Herr, rette Dein Volk

Chor: und segne Dein Erbe.

Liturg: Gib Frieden in unseren Tagen, o Herr

Chor: Denn da ist niemand, der für uns streiten könnte,
denn nur Du, o Gott.

Liturg: Schaffe in uns, o Gott, ein reines Herz

Chor: Und nimm Deinen heil'gen Geist nicht von uns.

Es folgen drei KOLLEKTEN, gesungen vom Liturgen

Tageskollekte

Gott, Du Grund aller Freude. Du hilfst allen, die Deinen Beistand erbitten: Vermehre unter uns Glauben, Hoffnung und Liebe, dass wir gern tun, was Du von uns erwartest und Dich alle Zeit mit Worten und Taten preisen durch Jesus Christus, unsern Herrn, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Eine Kollekte um Frieden.

O Gott, von dem jedes heilige Verlangen, aller gute Rath und rechtes Wirken kommt: Gieb Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hängen, und wir also, durch Dich bewahrt gegen Furcht vor unsern Feinden, unsre Zeit in Ruhe und Frieden verleben mögen; durch das Verdienst Jesu Christi unsres Heilandes. Amen.

Eine Kollekte um Hilfe in Gefahren.

Erleuchte unsere Finsternis, wir bitten Dich, o Herr, und behüte uns gnädiglich vor allen Anfechtungen und Gefahren: um der Liebe Deines einigen Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Der Chor und die Gemeinde singen den Hymnus

Chor: Johann Crüger (1598 - 1662):
Nun danket alle Gott (EG 321) Vers 1
Alle: Verse 2 und 3

*Gemeinde
bleibt, falls
möglich,
stehen*

Melodie und Text umseitig, bitte wenden

Liturg: Segen
Alle: Amen
Chor: Amen

*Gemeinde
steht*

Auszug (Gemeinde steht während des Auszuges von Chor und Liturg)

Orgel: J.S.Bach (1685 - 1750):
I.Satz aus Concerto in a BWV 593 nach A.Vivaldi

*Gemeinde
sitzt*

Reinigung und Kopierkosten. Wir bitten daher auch heute um Ihre Spende am Ausgang. Mit ihr fördern Sie direkt den NoonSong, der ja ohne institutionelle Förderung seitens der Landeskirche oder des Landes Berlin auskommen muss.

LETZTMALIG:

NoonSong-Sommer: Förderung und Besucher-Befragung

Wir sind stolz und glücklich, zu den Projekten gewählt worden zu sein, die durch den Fonds „Andere Zeiten“ in diesem Jahr gefördert werden. Die Förderung sieht eine besondere Unterstützung für den „NoonSong-Sommer“, der mit dem heutigen NoonSong zu Ende geht, vor.

Um unser Publikum besser kennen zu lernen und um den Erfolg unserer Werbemaßnahmen zu überprüfen, haben wir für Sie eine Rückantwort-Karte vorbereitet. **Bitte füllen Sie diese Karte aus und geben Sie die Karte nach dem NoonSong am Eingang ab.** Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Wir haben bereits über 350 Antworten aus den NoonSongs im August. Ganz herzlichen Dank dafür.

Ganz wichtig: Bitte füllen Sie diese Karte NICHT aus, wenn Sie bereits eine Karte abgegeben haben.

Der NoonSong Förderverein: die verlässliche Basis

Woche um Woche erklingt der NoonSong und oft entsteht trotz des guten Besuches eine finanzielle Deckungslücke. Gott sei Dank konnte dieses Defizit in den vergangenen Jahren durch unerwartete Spenden immer wieder aufgefangen werden. Erst wenn wir so viele Fördermitglieder haben, dass deren Beitrag den wöchentlichen Verlust ausgleicht, ist das Bestehen des NoonSongs langfristig gesichert. Dafür benötigt der NoonSong noch viele unterstützende Vereinsmitglieder.

Werden daher auch Sie Fördermitglied. Schon ab 5 € monatlich können auch Sie Mitglied werden und die Zukunft des NoonSongs sichern.

Und: laden Sie doch Freunde und Bekannte dazu ein, den NoonSong mit ihrer Mitgliedschaft zu fördern. Der Mitgliedsbeitrag ist steuerlich als Spende absetzbar. Formulare erhalten Sie am Eingang und auf der Website. **Wenn jeder Besucher nur EIN NEUES VEREINSMITGLIED gewinnen könnte, wäre der Erhalt des NoonSongs gesichert.**

NoonSong – heute: Unbekannte Komponisten wiederentdeckt

Am 15. Oktober 1815 wurde Moritz Brosig als jüngster Sohn eines Rittergutsbesitzers in Fuchswinkel bei Neisse geboren. Als er drei Jahre alt war, starb der Vater, und die Familie zog nach Breslau. Hier wuchs Brosig

auf. Er besuchte das Matthiasgymnasium bis zur Prima. Anschließend war er 3 Monate am Lehrerseminar, das er dann aber wegen seiner schwachen Gesundheit verlassen mußte. Daraufhin entschloß er sich, Kirchenmusiker zu werden. Er wurde Schüler des Domorganisten und Königlichen Musikdirektors im Institut für Kirchenmusik an der Breslauer Universität Joseph Franz Wolf. Seit 1838 als Organist an St. Adalbert tätig, vertrat Brosig seinen Lehrer des öfteren an der Domorgel und wurde nach dessen Tod 1843 zu seinem Nachfolger als Domorganist ernannt. Brosig wurde berühmt für sein Orgelspiel und seine Improvisationskunst, obwohl er nie außerhalb des Doms konzertierte.



Im Jahr 1853 bewarb er sich um die durch den Tod von Bernhard Hahn freigewordene Stelle des Domkapellmeisters, die er gegen die Konkurrenz ua.a von Peter Cornelius erhielt. 1871 wurde er zusätzlich Dozent am Institut für Kirchenmusik der Universität Breslau. Diese verlieh ihm 1879 den Titel Dr. phil. h.c., nachdem er eine „Modulationstheorie“ (1865) und eine „Harmonielehre“ (1874) geschrieben hatte.

Während der Amtszeit Brosigs als Domkapellmeister wurde 1868 in Bamberg der „Allgemeine Cäcilien-Verein“ mit dem Ziel der grundlegenden Reform der katholischen Kirchenmusik gegründet. Noch im selben Jahr wurde Brosig zum Mitbegründer des „Schlesischen Cäcilien-Vereins“ in Oppeln. Schon im folgenden Jahr aber distanzierte er sich wieder von ihm, weil er seine zu radikale Rückwärtsgewandtheit nicht mitmachen wollte. Die orchesterbegleitende Musik wurde im Breslauer Dom weiterhin gepflegt, sie verschwand nicht gänzlich wie z. B. in Regensburg. Allerdings führte auch Brosig Reformen durch. Messen von Haydn, Mozart und Cherubini, die ihm zu unliturgisch erschienen, verschwanden aus dem Repertoire, ebenso die zu feierlichen Anlässen üblichen Bläserintraden (Einzugsmusiken). Vom Jahr 1860 an wurde im Dom in den Kartagen nur a cappella musiziert. Brosig vertrat also eine gemäßigte Reform der Kirchenmusik, die die Vokalmusik des 16./17. Jahrhunderts ihrem künstlerischen Wert und ihrer liturgischen Funktion nach entsprechend würdigte, aber ebenso die zeitgemäßen kompositorischen Mittel einbezog und auf instrumentale Ausdrucksmittel nicht verzichten wollte.

(Liudgera Speer)

Simon Wawers Chorwerke wurden in jüngster Zeit erfolgreich bei internationalen Festivals aufgeführt. In seiner Magnificat-Komposition vereint er Abschnitte in traditioneller Harmonik („et sanctum nomen ejus“) mit Elementen aus dem Jazz („sicut erat“) und Klängen, die an Filmmusik erinnern („et misericordia eius“).

